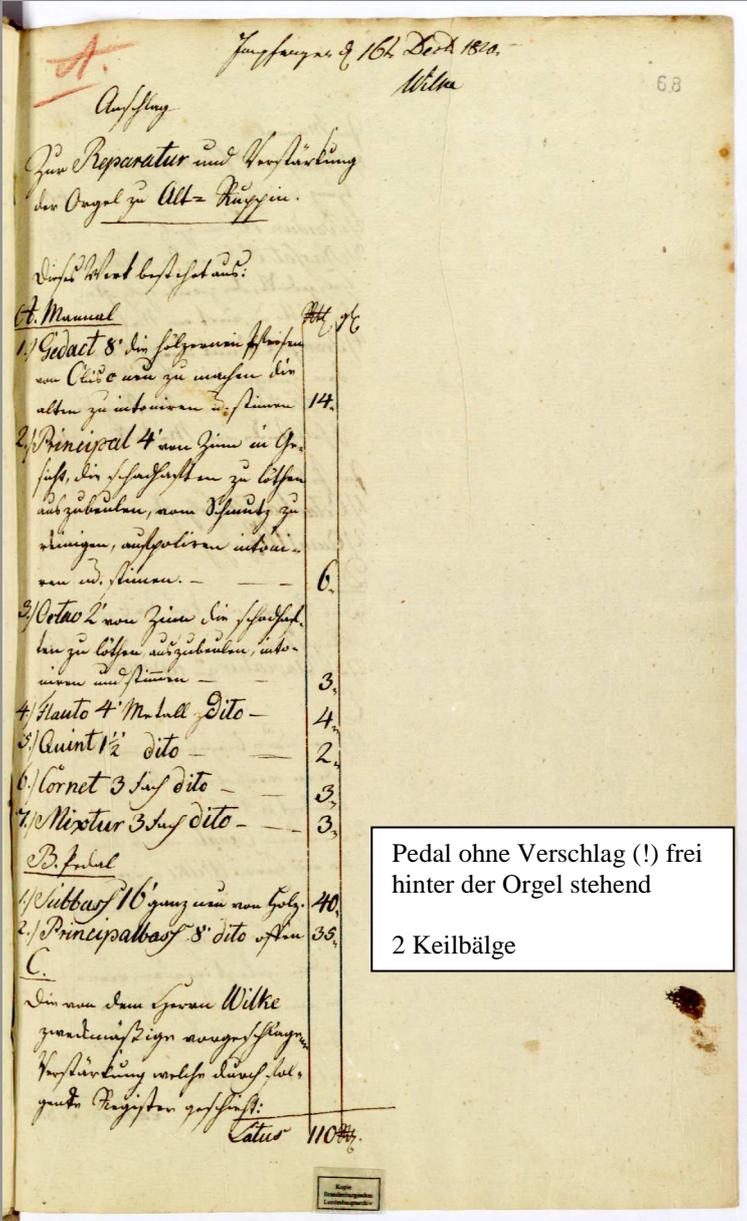


# Die Gestalt der Scholtze-Orgel

Wie unter dem Beitrag „Ein bisschen Gottlieb Scholtze“ bereits gezeigt werden konnte, wurden in den Jahren 1746/47 jeweils einmal 50 Taler an Gottlieb Scholtze für einen Orgelneubau gezahlt. Als 1820 der Neuruppiner Musikdirektor Wilke eine Umdisponierung bzw. Erweiterung der vorhandenen Orgel fordert, wird merkwürdigerweise das Baujahr 1767 angegeben. Was diese Differenz zu bedeuten hat, wird noch zu klären sein. Viel wichtiger ist zunächst aber die innere und äußere Gestalt des Werkes, welche einer durchaus zuverlässig erscheinenden Wiedergabe des Orgelbauers Gottlieb Heise (Potsdam) zu entnehmen ist, die in zwei Punkten von der (aus demselben Jahr stammenden) Überlieferung Friedrich Wilkes abweicht, der anstelle des Principalbasses von einem Violoncell 8' spricht und auch den - zweifellos vorhanden gewesen - Tremulanten angibt:



Und hier eine später angefertigte filigrane Halbprospekt-Zeichnung des Kreisbaumeisters, wodurch uns wertvolle Hinweise zur Staffierung überliefert sind:



Die von Wilke geplante Erweiterung sollte um die folgenden 6 Stimmen erfolgen:

Principal 8', Bordun 16', Nassat 3, Trompete 8' (im Manual), Quinte 10 2/3' und Oktavbass 4' (im Pedal). Da aber Heise 1828 nur von einer 1822 erfolgten Reparatur spricht, die Disposition abermals in der alten Form wiedergibt und einen der Kirchengröße angemessenen Neubau empfiehlt, muss die Erweiterung zunächst unterblieben sein. Dabei erfahren wir, dass die Orgel 4 Fuß vor- und das zu weit entfernte, frei und offen stehende Pedal an sie herangerückt werden soll. 1849 bittet Heises Nachfolger Ludwig Gesell vergeblich um den Neubauftrag. Als es 1865 zur Abnahme des von Wilhelm Remler (Berlin) ausgeführten Teilneubaus samt des hinzugefügten 2. Manuals kommt, die kein geringerer als der berühmte Ferdinand Möhring<sup>1</sup> vollzog, zeigt sich, dass die alte Disposition vor Remlers Eingriff immerhin schon um ein Salicional 8' im Manual und eine Posaune 16' im Pedal ergänzt und die Quinte 1 1/3' durch ein Nassat 2 2/3' ersetzt worden war. Das neue Oberwerk wurde mit den Stimmen Gemshorn 8', Aeoline 8' und Flauto travers 4' besetzt und mit der alten Klaviatur (C-c''') verbunden, während das Hauptwerk eine neue Klaviatur in alter Manier, eine neue Pedalkoppel und die Orgel 18 ganz neue Registerzüge erhielt. (WB)

<sup>1</sup> Bedeutender Komponist der Romantik, der in Alt Ruppin geboren wurde und u.a. Organist in Neuruppin war